

Lange Nacht der Kirchen 2012, hier in der **Krypta**.

Ich habe biblisch interessante **archäologische Fundstücke** aus meiner Sammlung hier in kleinen **Sandkisten** aufgebaut, alle in einer **Reihe**, von **zwei Scheinwerfern** angestrahlt – **sonst kein Licht**

Zuerst waren **Kinder** da, dann **Erwachsene**.

Jetzt möchte ich oben in der Kirche **weitere Interessierte einladen**.

Ich bin nicht der Louvre – aber **aufpassen** sollte in der Zwischenzeit schon jemand.

Ich bitte jemanden aus unserer Gemeinde, der sich dabei aber nicht ganz wohl fühlt...

... „**Ich bin eh da! Ich pass schon auf!**“

Wer? Bernhards Stimme hinter dem blendenden Scheinwerfer, nicht gesehen.

War schon die ganze Zeit über da, seit fast einer Stunde.

Unbemerkt.

Gut, da kann ich hinauf gehen, ich weiß alles hier in guten Händen.

„**Keine Sorge: Ich bin eh da!**“

... **so lieben es die Schafe** – von ihrem **Hirten**

Hirten sollen sich **nicht aufspielen**.

Die **Schafe wissen eh**, was zu tun ist, wo's langgeht.

Der Hirte geht mit, schaut sich um, und **lässt ihnen ihre Freiheit**.

Und schaut auch drauf, dass sich keiner seiner **Hirtenhunde** wichtigmacht!

Im Notfall, in außerordentlichen Situationen,

da **brauchen sie ihn**, das ist **seine Stunde** –und die der Hunde!

Und eines sollte man schon wissen bei **griechischen Hirten**:

Manche waren vielleicht nicht lange in der Schule -

aber alle **18 Monate beim Heer**.

Die können sich wehren, wenn's bedrohlich wird.

Ein Gegenbeispiel hab' ich einmal im nördlichen **Epirus-Gebirge** erlebt:

ein hochgradig **verhaltensauffälliger Hirte**.

Er trieb frühabends seine Herde fast **2 Stunden lang rund um eine Senke** im Kreis.

Wir konnten beim besten Willen **keinen Sinn** darin erkennen...

Dort oben gab es sichtlich **nichts zu fressen** – er ließ ihnen auch gar keine Zeit dafür

Wollte er sie **trainieren?** Die rennen doch eh den ganzen Tag herum.

Wollte er sie **bestrafen?** Einfach so seine Macht demonstrieren?

... es gab wohl auch keinen Sinn

Hatte er **vielleicht** einmal einen **Unterroffizier beim Heer**, der ihn schikaniert hat?

Und jetzt...!

Auch Hirten sind keine Heiligen.

Aber das war die **absolute Ausnahme**.

Gerade jetzt ist eine wichtige Zeit für Hirten... und Hirtinnen *Hier – bei uns*

Traditionell nennen die Kirchen ihre **Gemeindeleiter**, Bischöfe und Priester „Hirten“. Zumindest **seit Paulus** gibt es ja auch eindrucksvolle Beispiele für solche Hirten. Seine **Briefe sind Zeugnisse** seiner unermüdlichen **Sorge um die Einheit**, um **gesundes Wachstum**, um **langfristig gute Wege** für seine Gemeinden.

Aber gerade **jetzt braucht es viele Hirten**, die an andere denken, die auf Menschen **schauen, anrufen, was vorbeibringen**

Das **geschieht ja auch** (weiß ich), und ich **sage herzlich DANKE** dafür!
Aber **trotzdem** immer wieder **Gefahr**, dass **jemand vergessen** wird:

- die **Rücksichtsvoll-Bescheidenen**: „Nein, geht mir eh gut, muss halt...“
- die **irgendwie Nervigen**: „Nein, niemand hat mich angerufen – ich? Nein, ich hab niemanden angerufen, man will ja nicht lästig fallen!“
- die **Niedergeschlagenen**, Pessimistischen, Depressiven... aber die brauchen es ja am meisten!

Der **Hirte kennt alle Schafe, Ziegen**, sozusagen **persönlich**. Aus 100ten heraus Das ist für den **Durchschnitts-Wiener schwer vorstellbar**.

Aber es ist so.

Er kennt ihre **Eigenarten**, ihre **Vorerkrankungen**, ihre **Rivalitäten** untereinander

So **wie wir einen Menschen aus 8 Mrd. herauskennen**.

Wie das geht, kann niemand ganz erklären...

ja, Gesichtserkennungs-Software kann das auch... **aber wie wir das machen?**

Das **Bild vom guten Hirten** hat natürlich auch seine **Grenzen**.

- Hirten sind von ihrem Wesen her **konservativ-bewahrend**
 - **erfahren**, instinktsicher, auch extrem **gastfreundlich** bei aller Rohheit
 - **aber wir brauchen auch Querdenker**, neue Konzepte, Vorausgeher, die auch mal ein **Risiko eingehen**, das ein **Hirte sehr ungern** eingeht
... **auch in diesem Sinn war Jesus Hirte**

- Hirten sind meist **auf sich allein gestellt**, müssen selbst entscheiden - und **dulden keine Opposition**

- zwei **rivalisierende Hirten** können beim besten Willen **keine Herde leiten**
 - **aber wer korrigiert sie?**

Auf wen hören sie, wenn ihr **altbewährter Weg in die Irre führt?**

Wer verhindert, dass allzu große Herden das **kretische Südgebirge abfressen**, bis dort nur mehr **Wüste** ist... heute fast soweit

- **Hirten sind Universalisten, keine Spezialisten** (wie wir Pfarrer ja auch...)
 - sie können aus dem Stand sehr viel: **Wetterprognose, Erste Hilfe** bei Verletzungen, **Geburtshilfe, Inzucht verhindern, Käse machen, Autos reparieren...**
 - aber sie haben **natürlich auch ihre Grenzen**, wo sie dann doch auch **Unterstützung brauchen und suchen sollten...** zum Wohl ihrer Herde, des einzelnen
... Psychotherapie, Gemeindeberatung, Soziologen, Pädagoginnen...
... neuerdings Epidemiologen

Und da ist dann noch der Hirte Christus!

Über den hab' ich **noch gar nicht gesprochen.**

Keine Angst, auch wenn er sich **nicht immer in den Vordergrund spielt:**

Nur manchmal tritt er hervor: „**Keine Sorge, ich bin eh da!**“

Der jeden Menschen **beim Namen kennt**, an seiner Stimme erkennt

Der **uns nicht ständig herumjagt**, herumkommandiert,
aber **im entscheidenden Augenblick da ist**,
warnt, einen mehr oder weniger deutlichen **Deuter gibt...**

... vielleicht **auch** durch diese **Corona-Krise:**

„Schau! **Hier geht es nicht weiter, das ist ein Irrweg**, ein gefährlicher!

Komm mit mir! Ich zeig euch mal was...!

Nein, diese Krise soll dich **nicht nur in dem bestätigen,**
was du eh immer schon gesagt und gedacht hast.

Vielleicht will sie dir auch etwas zeigen, **das du bisher nicht sehen wolltest!**“

Christus als Hirte **ermutigt uns, zeigt uns aber auch Grenzen auf...** wie gute Lehrer

Von denen Schüler jetzt zugeben, dass sie ihnen sooo abgehen,

selbst 14jährige sagen das (hinter vorgehaltener Hand), tatsächlich!

Wir brauchen Hirten-Menschen, die auf uns schauen, die uns **nicht übersehen.**

Wir dürfen **selbst solche Hirten-Menschen sein**,

wachsam, aufmerksam, manchmal zurückhaltend, manchmal zupackend.

Wir **brauchen Jesus Christus als Hirten**, weil er den **Tod besiegt** hat -
weil er auch im aussichtslosesten Moment mit uns einen guten Weg weiß
den **Weg zum Leben**

und **im letzten Moment zurufen** wird:

„**Keine Sorge, ich bin eh da!**“

*Lasst uns beten zum auferstandenen Herrn,
der jedem von uns nachgeht
und keinen verloren gibt:*

1. Für alle, in deren Leben
viele gefährlich durcheinander geraten ist:
dass sie dich als guten Hirten erfahren,
aber auch Menschen finden,
die ihnen zur Stütze werden.

2. Für alle alten Menschen,
die darunter leiden,
dass sie kaum noch Angehörige oder Freunde haben,
die ihnen wirklich nahe sind.

3. Für alle, nicht nur für junge Menschen,
die vor der Frage stehen,
ob sie einen geistlichen Beruf
oder eine andere Aufgabe in unserer Kirche ergreifen wollen.

4. Für unsere Erstkommunion-Kinder,
deren großes Fest wir heute noch nicht feiern konnten:
dass sie in dieser Enttäuschung getröstet werden
und in deinem Sohn einen treuen
und hilfreichen Begleiter für ihr ganzes Leben finden können.

*Denn du bist der gute Hirt.
Dein ganzer Einsatz gilt unserem Leben.
Durch dich preisen wir den Vater
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und in Ewigkeit.*